

Karl Friedrich Schinkel

Karl Friedrich Schinkel (1781 - 1841) entwickelte in seinem Bestreben, Schönheit und Zweckmäßigkeit zu verbinden, einen eigenständigen Baustil. Seine Architektur ist der Höhepunkt der deutschen Klassik. Dasselbe gilt für seine Möbelentwürfe. Insbesondere seinen schlichten, leicht beweglichen Nutzmöbel setzen in ihrer strengen Eleganz noch heute Maßstäbe. Einige der wenigen noch vorhandenen Exemplare dieser Möbel sind im Besitz der Staatlichen Schlösser und Gärten, Schloß Charlottenburg, Berlin. Mit ihrer Genehmigung werden ein Tisch und zwei Stühle neu aufgelegt.



Tafelstuhl I (um 1829) Karl Friedrich Schinkel.
Ahorn mit Einlegearbeiten in Palisander und Ebenholz, Rohrgeflecht, H 79,5 x B 44 x T 46 cm. Ursprünglicher Bestimmungszweck unbekannt. Neu aufgelegt mit Genehmigung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Schloß Charlottenburg, Berlin.



Tafelstuhl II (um 1825) Karl Friedrich Schinkel.
Birkenholz mit rohrgewebtem Sitz, H 85 x B 44 x T 47,5 cm. Nachweisbar im Neuen Pavillon im Schloßpark Charlottenburg, Berlin. Neu aufgelegt mit Genehmigung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Schloß Charlottenburg, Berlin.



Kleiner Tisch (um 1825) Karl Friedrich Schinkel.
Dunkelgrün lasierter Fuß aus Eisenguß, die Tischplatte Mahagoni mit Einlegearbeiten in Ahorn, H 77 x O 48 cm. Hergestellt u.a. für die Wohnung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm im Schloß Berlin. Neu aufgelegt mit Genehmigung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Schloß Charlottenburg, Berlin.